

Die Genossen des Büros für Landwirtschaft der Kreisleitung Wolgast schätzen ein, daß es zwar einige gute Beispiele in der ehrenamtlichen Arbeit gäbe, daß sie aber im wesentlichen noch nicht befriedigend sei. Die Ursachen sehen die Genossen in Wolgast darin, daß die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kreisleitung von ihren Grundorganisationen mit anderen Funktionen überlastet werden oder daß sie ihren Parteauftrag, als ehrenamtliche Mitarbeiter des Büros zu wirken, nicht ernst genug nehmen. Sind das aber die wirklichen Ursachen für die noch unbefriedigende ehrenamtliche Arbeit?

Wer ist ehrenamtlicher Mitarbeiter?

Es gibt zur Zeit fünfzig ehrenamtliche Mitarbeiter des Büros für Landwirtschaft. Wer sind sie? Sind sie entsprechend den obenerwähnten Hinweisen des 5. Plenums ausgewählt worden? Das ist nicht bei allen der Fall.

Annähernd die Hälfte aller ehrenamtlichen Mitarbeiter kommt aus Industriebetrieben und Institutionen, die nichts mit der Landwirtschaft zu tun haben. Nichts gegen diese Genossen. Sicher können sie den Grundorganisationen wichtige Erfahrungen aus der Arbeit ihrer BPO vermitteln. Ihnen fehlen jedoch die notwendigen Kenntnisse, um zum Beispiel den Grundorganisationen helfen zu können, die betriebswirtschaftlichen Fragen der LPG richtig anzupacken oder das Betriebsergebnis einzuschätzen und daraus Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation zu ziehen.

So kann den Grundorganisationen der LPG nicht geholfen werden, das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Landwirtschaft durchzusetzen. Der Einsatz von Genossen, die den Grundorganisationen nicht helfen können, Einfluß auf die Produktion zu nehmen, widerspricht der Leitung der Partearbeit nach dem Produktionsprinzip.

Dafür ein Beispiel. Die LPG Typ III „Karl Marx“ in Wolgast hat ein niedriges Produktionsniveau. Die sozialistischen Leitung?- und Wirtschaftsprinzipien

werden noch nicht angewandt. Diese LPG ist politisch und wirtschaftlich ein absoluter Schwerpunkt im Kreis.

Für die Anleitung der Grundorganisation dieser LPG wurde der Genosse Bötzel, Parteisekretär des HO-Kreisbetriebes, bestimmt. Er nimmt seinen Auftrag sehr ernst. Aber er ist sich auch klar darüber, daß der Grundorganisation der LPG eine wirklich sachkundige Hilfe gegeben werden muß, damit sie auf die Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft, auf die Verbesserung der Leitung der LPG, auf die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbes und auf die Arbeit der Spezialistengruppen aktiven Einfluß nehmen kann. Dazu fehlen dem Genossen Bötzel die speziellen Kenntnisse und Erfahrungen. Ähnlich geht es den anderen Genossen aus dem VEB Peenewerft, dem VEB Holzbau, dem FDGB-Ferendienst und anderen Betrieben, die für Grundorganisationen in LPG verantwortlich sind. Allein das ernsthafte Bemühen, den Genossen der LPG zu helfen, sowie das Studium und die einfache Weitergabe der Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses reichen nicht aus.

Selbstverständlich sollen Genossen aus Industriebetrieben und Institutionen, die in Dörfern wohnen, aktiv an der politischen Massenarbeit im Dorf teilnehmen. Qualifizierte Genossen können von ihren Parteiorganisationen zur Mitarbeit in Parteileitungen der LPG und in Agitationskollektiven delegiert werden, um mit ihren Erfahrungen die politische Massenarbeit im Dorf voranzubringen.

Nach Produktionsprinzip aus wählen

Welche Genossen kommen nun als ehrenamtliche Mitarbeiter für die Anleitung der Grundorganisationen in Frage? Das Büro hat dafür 25 Genossen aus der Produktionsleitung, dem VEAB, der VdgB, der Bauernbank und auch aus RTS gewonnen. Diese Genossen haben durch ihre Tätigkeit unmittelbare Berührung mit der Landwirtschaft. Doch aus den LPG wurden bisher keine politisch und fachlich qualifizierten Genossen als ehrenamtliche Mitarbeiter des Büros ausgewählt. Aber gerade sie sind doch